

EVP-Wahlerfolge in den Aargauer Gemeinden

Peter Rytz, Vizepräsident

Am 26. September hat ein grosser Teil der Aargauer Gemeinden ihre Einwohnerräte, Exekutive und Kommissionen gewählt. Für die EVP sind die Wahlen grösstenteils erfolgreich verlaufen.

Grosse Freude herrscht in Buchs, wo Joel Blunier schon im ersten Wahlgang den Sprung in den Gemeinderat als Nachfolger von Walter Wyler geschafft hat. Zudem wird Ueli Frey im Kreis- schulrat Nachfolger von Joel Blunier.



Mit Irene Bärtschi (bisher parteilos, neu angetreten für die EVP) haben die Stimmberechtigten in Hirschthal eine neue Frau Gemeindeammann gewählt.



In Kölliken wurden die Bisherigen Mirjam Bossard-Hilfiker und Christine Wein-Kern in den Gemeinderat bzw. in die Finanzkommission gewählt. Neu wird Daniel Jost (ebenfalls EVP) in der Fiko mitwirken.

Im Gemeinderat Rothrist darf Philipp Steffen für eine weitere Amtsperiode mitarbeiten.

In Baden wurde Doris von Siebenthal für weitere vier Jahre in den Einwohnerrat gewählt.



Ihre Arbeit im Einwohnerrat von Obersiggenthal weiterführen dürfen Daniela Graubner-Baumann und Jacqueline Magni-Lüthi.

Die drei Sitze im Einwohnerrat von Wettingen konnten gehalten werden. Wiedergewählt wurden Lukas Rechsteiner und Lutz Fischer Lamprecht. Der Sitz von Christoph Fäs geht an Margrit Wahrstätter.

Einen Sitzverlust (Oliver Maurer) muss die EVP im Einwohnerrat von Zofingen hinnehmen. Bestätigt wurden Claudia Schürch-Meder (Präsidentin der EVP-Ortspartei) und Andrea Plüss-Bernhard.

Die EVP Aargau gratuliert den Gewählten zur Wahl und zu ihren guten Resultaten und wünscht ihnen viel Erfolg und Befriedigung bei ihren Tätigkeiten.

An der ersten Pateiversammlung im neuen Jahr, am 13. Januar 2022, werden alle Gewählten persönlich geehrt. Merkt euch darum dieses Datum schon jetzt.

EDITORIAL



Erfreuliche Resonanz der EVP im Nationalrat

Peter Treichler, Mitglied EVP Aargau

«Meine Motion zum besseren Schutz von Minderjährigen vor Pornografie haben Ratsmitglieder von den Grünen bis zur SVP unterschrieben.», sagt Nik Gugger. Seine Anliegen will er immer breit abgestützt haben. Nur so hätten Vorstösse Erfolg.

Es kommt daher nicht von ungefähr, dass er und Marianne Streiff die ersten beiden Plätze belegen im Brückenbauer-Index/AZ vom 20. 08. 2021.

Nik Gugger folgt dabei konsequent dem Ziel der EVP, als Brückenbauerin in der Politik zu wirken. «Dieses Versprechen, dass wir als Vermittlerin in der Politik wirken wollen, ist eine Bürde. Umso mehr freut es mich, dass uns dies immer wieder mit Gottes Hilfe gelingen darf.» Und Marianne Streiff ergänzt: «Um Lösungen zu finden, muss man aufeinander zugehen, einander zuhören und vermitteln können. Das leben wir als Brückenbauende.»

PAROLEN (NATIONAL)

- Ja zur Pflegeinitiative
- Nein zur Justiz-Initiative
- Ja zum Covid-19-Gesetz



Urs Plüss, Grossrat

Zurück in Aarau

Nach 17 Monaten «Asyl» in der Umweltarena in Spreitenbach durfte der Grossrat endlich wieder im angestammten Grossratsgebäude in Aarau tagen. Etwas ungewohnt die Enge, das Maskentragen, die desinfektionsmittelgetränkte Luft und der hohe Geräuschpegel. Trotzdem ist es grossartig, wieder in Aarau zu sein, da die Nähe zueinander zu mehr Diskussionen führt und man das Politisieren und die Stimmung besser spürt.

Livestreaming

Neu wird nun jede Grossratssitzung per Livestreaming übertragen. Jede Person mit Internet kann nun die Sitzung in Bild und Ton live verfolgen. Der entsprechende Link dazu befindet sich auf der Internetseite des Grossrats → www.ag.ch/grossrat. Ebenfalls existiert ein Archiv, wo man die vergangenen Sitzungen nachschauen kann. Es brechen also harte Zeiten an für Leute wie mich. Mit besseren Voten müssen wir unsere Defizite beim Aussehen ausgleichen.

Entwicklungsleitbild

Aargau 2030 – Für die Menschen im Aargau. So der Titel des aktuellen Leitbildes. Uriel Seibert stellte in seinem Votum erfreut fest, dass der Regierungsrat sich wohl am Leitbild der EVP orientiert hat und der Mensch im Mittelpunkt stehen soll. Trotz vielen erfreulichen Aspekten muss jedoch konsterniert festgestellt werden, dass der Mensch dann eben doch meistens nur als Wirtschaftskraft und Steuerzahler bewertet wird und die sozial Schwächeren unterzugehen scheinen. Auch darauf hat Uriel Seibert in seinem Votum hingewiesen und dass die EVP hier korrigierend Einfluss nehmen wird, damit der Kanton lebenswert für alle ist und nicht nur für gute Steuerzahler.

Hightech-Zentrum

Kaum ein anderes Thema hat mich die letzten Jahre so beschäftigt wie das Hightech-Zentrum. Über 12 Voten durfte ich in den letzten Jahren dazu halten und die persönliche wie auch die Meinung der EVP-Fraktion haben sich dabei nicht verändert. Denn das HTZ ist unbestritten eine Erfolgsgeschichte für den Kanton Aargau. Neben nationaler Ausstrahlung hat es vielen KMU geholfen, einen zusätzlichen Entwicklungsschritt zu machen. Dies sichert Umsatz und Arbeitsplätze und macht den Standort Kanton Aargau wertvoll. Selbstredend, dass bei so vielen positiven Argumenten sich die EVP-Fraktion für die Verstetigung eingesetzt hat. Kaum an einem anderen Ort ist eine jährliche Investition von rund 4 Millionen so gut eingesetzt.

VORSTÖSSE

- **Die EVP-Fraktion hat eingereicht**
 - Interpellation betreffend Nachbarschaftshilfe KISS.
- **Die EVP-Fraktion hat mitunterzeichnet**
 - Motion betreffend Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf kantonalen Liegenschaften.
- **Roland Frauchiger hat mitunterzeichnet:**
 - Interpellation betreffend Haltung des Kantons Aargau zur Nutzung der Geothermie zwecks Produktion von Strom und Wärme.
 - Postulat betreffend Ressourcen für den Schwimmunterricht gemäss LP 21.
- **Uriel Seibert hat mitunterzeichnet**
 - Motion betreffend Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen zur ausbildungsgerechten Entlohnung im Rahmen des Funktionslohns gemäss ARCUS.
 - Interpellation betreffend Zusammenführung der Ressourcen der Volksschule und der Sonderschulen für die Kinder und Jugendlichen im Volksschulalter zur Gewährleistung des optimalen Einsatzes der finanziellen Mittel von Kanton und Gemeinden und zur Stärkung der Schule Aargau.

Fraktionsausflug 2021

Therese Dietiker, Co-Präsidentin

Brückenbauer auf Brückenbesichtigung



Nachdem ein Ranking der CH Media Nik Gugger und Marianne Streiff zu den besten Brückenbauern in der nationalen Politik gemacht hatte, war die Planung des EVP-Fraktionsausfluges auf die Baustelle der «Pont Neuf» in Aarau goldrichtig: Die Fraktion mit Partnern und Partnerinnen sowie Gäste aus Kan-

tonalvorstand und frühere Grossratsmitglieder liessen sich in die Geschichte des Aare-Brückenprojektes einweihen und machten anschliessend eine Begehung des Bauwerks: Die Zimmermannsarbeit, die Brett um Brett zur Betonschalung zusammenbringt, beeindruckte.

Anschliessend genoss die Fraktion mit ihren Gästen einen Apéro im Innenhof der Stiftung Schloss Biberstein. Beim Rundgang durch die Wohn- und Arbeitsbereiche fiel vor allem der wertschätzende Umgang mit den Bewohnenden und Mitarbeitenden auf. Im Anschluss informierte Grossrat und Stiftungspräsident Urs Plüss über Geschichte und Herausforderungen der Stiftung. So musste der Neubau der Werkstätten nicht nur mit Bauchfachleuten, sondern auch mit Departementen des Kantons und dem

Denkmalschützer geplant werden. Auch das Wohn- und Arbeitsangebot richtet sich nach Vorgaben des Kantons.

Die Besichtigung des stillgelegten Bergwerkes in Herznach gab einen Einblick in die wirtschaftlich interessante Grubenarbeit während des Zweiten Weltkriegs: Das abgebaute Erz wurde über Frick nach Deutschland geliefert. Mit der Bergwerkbahn ruckelten die rund 20 Teilnehmenden zum Stollen. Vizepräsident des Vereins Eisen und Bergwerke (VEB) Geri Hirt informierte über die Wiederöffnung der Stollen und geplante Projekte. Der freigelegte Meeresboden im Stollen wurde bewundert sowie die Ausstellung neben dem früheren Erzsilo.

Bei einem Nachtessen im Restaurant Löwen liess man den Tag ausklingen.

Ein Ballonwettflug zum 100-jährigen Jubiläum

Jürg Vögtli, Bezirkspräsident EVP Aarau

Zum Abschluss des Festtags 100 Jahre EVP Aargau in Aarau versammelten sich die fröhliche Festgemeinde vor dem Grossratsgebäude und liess die gelben EVP-Ballone in die Lüfte steigen.

Der Wind trieb sie in Richtung Süden. Die beiden Ballone mit der grössten Ausdauer schafften es sogar bis in die Stadt Luzern. Weniger weit kamen die Ballone, die beim Sempachersee auf einer Wiese landeten und dort von einem Bauern beim Mähen oder von einer Spaziergängerin gefunden wurden. Von einem Finder wurde sogar mit etwas Schalk bemerkt, der EVP-Ballon sei in die CVP-Stammlande geflogen.



Dass die EVP Aargau 100 Jahre alt werden konnte, verdankt sie dem fleissigen Engagement vieler Frauen und Männer. Die Gewinner des Ballonwettflugs erhalten deshalb das Produkt eines fleissigen Insekts: Bienenhonig. Die beiden Sieger dürfen zudem eine Bienenzüchterin besuchen und ihr bei der Arbeit mit den fleissigen Bienen zuschauen.

Rangliste

1. Luca und Nicole Neeser, Oftringen
(Ziel: Luzern Süd)
2. Ernst Kaderli, Nussbaumen
(Ziel: Luzern Bahnhof)
3. Carlo Müller, Brugg
(Ziel: Emmenbrücke)

Wann werden EVP-Parolen gefasst?

Barbara Müller-Hefti, Geschäftsführerin

Nationale EVP-Parolen für Abstimmungen auf Bundesebene werden an einer Delegiertenversammlung der EVP Schweiz festgelegt. Jede Kantonalpartei kann zwei Delegierte entsenden. Zudem sind die Ortsparteien und – wo solche nicht bestehen – die Regional- oder Kantonalparteien berechtigt, auf die ersten bis zu 40 Parteimitglieder zwei Delegierte abzuordnen. Für je weitere bis zu 20 Mitglieder entsenden sie einen weiteren Delegierten. Zusätzlich stimmberechtigt sind die Mitglieder des schweizerischen Parteivorstandes. Neben den Delegierten haben alle Parteimitglieder das Recht, an den Delegiertenversammlungen mit beratender Stimme teilzunehmen und so fachkundige Informationen zu den Vorlagen zu erhalten.

Wer gerne als Delegierte/r an eine DV gehen möchte, darf sich bei seiner Sektion melden. Denn viele Sektionen schöpfen ihre Anzahl Berechtigte nicht aus.

Falls ein Mitglied der EVP-Aargau eine Parolenfassung auf kantonaler Ebene beantragen möchte, muss dieser Antrag gemäss Geschäftsordnung der EVP Aargau innert 10 Tagen nach der Delegiertenversammlung beim Sekretariat der EVP Aargau (sekretariat@evp-ag.ch) eingereicht werden.

EVP-Parolen für kantonale Vorlagen

werden an den Parteiversammlungen der EVP Aargau gefasst. Alle EVP-Aargau-Mitglieder sind dazu eingeladen und dürfen bei der Parolenfassung abstimmen.

Liegen weder kantonale Vorlagen noch Anträge für Parolenfassungen zu eidg. Vorlagen vor, behält sich die Geschäftsleitung vor, eine Parteiversammlung abzusagen.

Sämtliche Termine der EVP Aargau für das Jahr 2022 sind ab sofort auf der Homepage unter www.evp-ag.ch/aktuell/agenda/ publiziert.

MITTEILUNGEN

Wechsel im Bezirk Kulm



Nach knapp 20 Jahren hat Samuel Müller sein Amt als Bezirkspräsident der EVP Kulm an Uriel Seibert übergeben. Wir danken Samuel Müller herzlich für die unzähligen Stunden, welche er für die EVP im Bezirk Kulm investiert hat. Für die neugewonnenen Stunden wünschen wir ihm viel Freude in seinen vielfältigen Projekten mit seiner Familie, seinem frisch umgebauten Bauernhaus und den sporadischen Stellvertretungen in den Schulen.

Uriel Seibert wünschen wir Weisheit, gutes Gelingen und viel Freude bei der neuen Herausforderung.

Mittagessen mit der EVP-Fraktion

Barbara Müller-Hefti, Geschäftsführerin

Am 24. August 2021 wurden die Mitglieder der Gönnervereinigung (solche mit einer jährlichen Spende von CHF 500.00 und mehr an die Gönnervereinigung) zu einem Mittagessen mit der EVP-Fraktion in Aarau eingeladen. Dies bietet den Gönnern die Gelegenheit, den direkten Kontakt mit den EVP-Grossratsmitgliedern zu pflegen.

Die Gönnervereinigung wurde 1995 mit dem Hauptzweck gegründet, der EVP Aargau eine regelmässige finanzielle Unterstützung zu bieten. Die Kantonalpartei kann mit fest zugesagten, regelmässigen Beträgen längerfristig planen und grössere Projekte wie Wahlen oder spezielle Anlässe in Angriff nehmen. Zugesicherte Gönnerbeiträge geben eine solidere finanzielle Basis als die Hoffnung auf höhere Spendeneingänge.

Um den persönlichen Kontakt zu pflegen, unternimmt die Gönnervereinigung einmal pro Jahr einen gemeinsamen Ausflug.

Wurde Ihr Interesse an der Gönnervereinigung geweckt? Dann dürfen Sie sich gerne bei mir melden (sekretariat@evp-ag.ch / 077 450 15 99).

AGENDA

**16. November 2021,
18.15–20.15 Uhr**

EVP Kurs «Einführung in die Adressverwaltung mit KOOL Teil 1» (online)

Info und Anmeldung unter www.evp-ag.ch/aktuell/agenda

27. November 2021

Delegiertenversammlung
EVP Schweiz (Wettingen)

28. November 2021

Eidgenössische Volksabstimmung/
Gemeindewahlen

**09. Dezember 2021,
18.15–20.15 Uhr**

EVP Kurs «Einführung in die Adressverwaltung mit KOOL Teil 2» (online)

Info und Anmeldung unter www.evp-ag.ch/aktuell/agenda

13. Januar 2022, 18.15–19.45 Uhr
Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

13. Januar 2022, 19.45–21.00 Uhr
Parteiversammlung (TDS, Aarau)

IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau

Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau
Abonnement mindestens 15 Franken
pro Jahr

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Internet

www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck

www.gndruck.ch

Auflage

7980 Exemplare

PAROLEN NATIONALE ABSTIMMUNGEN

2x Ja und 1x Nein

Christian Minder, Grossrat

Die Delegiertenversammlung fand in Yverdon-Les-Bains statt. Dementsprechend wurde zu einem grossen Teil französisch gesprochen mit Übersetzungen in beide Richtungen. Dennoch waren einige Aargauerinnen und Aargauer anzutreffen. Traktandiert waren drei Vorlagen, über die am 28. 11. 2021 abgestimmt wird.

Die Delegierten sagten deutlich **Ja zur Pflegeinitiative**. Der Gegenvorschlag des Parlamentes ändere nichts an der chronischen Überlastung der Pflegenden und den vielen frühzeitigen Berufsausstiegen. Deshalb brauche es die Pflegeinitiative, die neben der unbestrittenen Ausbildungsinitiative eine maximale Patientenzahl pro Pflegefachperson zur Sicherung der Pflegequalität sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für die Pflegenden fordert.

Weniger klar sprachen sich die Delegierten **gegen die Justiz-Initiative** aus. Die bisherige Praxis der Wahl der Bundesrichterinnen und Bundesrichter unter Berücksichtigung der Vertretung von Sprachen, Regionen und Parteien habe sich bewährt und werde von allen politischen Lagern getragen. Mit dem Verfahren der Initiative würde unter Umständen nicht mehr die bestgeeignete Person gewählt werden, sondern jene, die bei der Losziehung Glück hat.

Wie National- und Ständerat **stimmten** auch die Delegierten **dem Covid-19-Gesetz zu**. Sie wollen die Unterstützung krisengeschädigter Unternehmen nicht gefährden. Eine temporäre Zertifikatspflicht ist das kleinere Übel gegenüber erneuten weitreichenden Einschränkungen für alle. Das Gesetz schafft lediglich die gesetzliche Grundlage für Massnahmen gegen die Pandemie. Deren konkrete Ausgestaltung ist nicht Bestandteil der Abstimmung.

BERICHT AUS DEM NATIONALRAT



Lilian Studer, Nationalrätin

Die Korrekturinitiative wird zurückgezogen! Darum geht es: Die Verankerung der Exportregelung, das heisst die Lieferungen von Kriegsmaterialien in Bürgerkriegsländer und an Staaten, die Menschenrechte schwerwiegend oder systematisch verletzen, wird auf Gesetzesstufe gehoben. Die Sicherheitspolitische Kommission wollte den guten Gegenvorschlag des Ständerats mit Ausnahmenregeln für den Bundesrat verwässern. Dies gelang zum Glück nicht. Für den Bundesrat gibt es somit keine Schlupflöcher mehr, die Regeln sind klar. In der Allianz, die die Initiative gegen Kriegsmaterialexporte lancierte, war Marianne Streiff als Co-Präsidentin

vertreten. Mir fiel die Aufgabe zu, die Initiative in der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates vorzustellen und die Anliegen der Initianten darzulegen. Es ist sehr erfreulich, dass die Volksabstimmung nun nicht mehr nötig ist.

Eine Volksabstimmung könnte es aber beim Filmgesetz geben. Ein Referendum soll lanciert werden. Es geht dabei um Folgendes: Neu soll für das hiesige Filmschaffen eine Abgabe erhoben werden von Online-Filmbietern und ausländischen TV-Sendern mit Schweizer Werbefenstern. Ziel ist, dass die Anbieter in schweizerische Filmproduktionen investieren. Der Nationalrat entschied sich bei der ersten Beratung für eine Investition von 1%, der Ständerat folgte mit 4% dem Bundesrat, wobei Werbeleistungen von 500'000 CHF angerechnet werden können. In der ersten Beratung hatte ich noch einen Kompromissantrag gestellt; nun sprach ich für die Mehrheit der Mitte-Fraktion für die Ständeratsvariante.